

**Dep. Enzberg**

**Nr. 48**  
Blatt. 32  
*R*

1393 Juli 25

Wien 2. Februar 1913  
Nr. 1393

Bestrag Brief

f. 30 Pf.

Um 10 Uhr am Freitag vorigen Abend kam ein Mann mit einem dunklen Mantel und einer Mütze in die Post ab und gab mir einen Umschlag mit der Aufschrift "Geschenk für Herrn Dr. Schmid" und bat mich, diesen Umschlag dem Herrn Dr. Schmid zu überreichen. Ich habe den Umschlag aufbewahrt und kann Ihnen nur sagen, dass er sehr gut verpackt war und ich kann Ihnen nicht mehr sagen, was darin war. Ich habe den Umschlag gestern Abend wieder an denselben Mann gegeben, der mir gesagt hat, dass es sich um eine Überraschung handelt. Ich kann Ihnen nicht mehr sagen, was darin war.

Nr. 1393

Bestrag Brief  
f. 30 Pf.

Geschenk für Herrn Dr. Schmid

Bestrag

Die Zinsabrechnung für vier mit dem Jahr 1818 datierten Briefe und einen Entwurf eines Briefes vom 20. Februar 1819 ist in der handschriftlichen Abrechnung aus dem Jahr 1818 auf Seite 10 vermerkt. Die Abrechnung ist in zwei Hauptteile unterteilt: die Abrechnung der Kosten für den Umlauf und die Abrechnung der Kosten für den Vertrieb. Die Abrechnung der Kosten für den Umlauf ist in drei Hauptabsätze unterteilt: die Abrechnung der Kosten für den Umlauf der Briefe, die Abrechnung der Kosten für den Umlauf der Pakete und die Abrechnung der Kosten für den Umlauf der Päckchen. Die Abrechnung der Kosten für den Vertrieb ist in zwei Hauptabsätze unterteilt: die Abrechnung der Kosten für den Vertrieb der Briefe und die Abrechnung der Kosten für den Vertrieb der Pakete.



48 1393 Juli 25 (Jakob ap.)

Friedrich v. Entzberg d.A. und seine Söhne Friedrich, Konrad und Engelhart, Edelknechte, bekunden, daß sie in der Streitsache mit dem Grafen Eberhart v. Wirtemberg, der sie wegen der Pfandschaft Nagold (Nagelt) und der Bürger da-selbst "mit geistlichem Gericht geladen und gebannen hat" und dessen Vogt Wernher v. Rosenveld, Ritter, der sie in eigener Sache mit weltlichem Gericht belangt hat, durch Vermittlung ihres Herrn, des Markgrafen Bernhart zu Baden, und der wirtembergischen Räte und Diener Gebhart v. Rechberg, Geori v. Wellenwart, Wernher v. Rosenveld, Ritter, Heinz Truchseß v. Hevingen und Henel v. Sternenvels fol-gende Vereinbarungen getroffen haben: 1) Alle Bannsprüche, Ladungen und geistliche und weltliche Gerichte, Acht und Aberacht, in die Graf Eberhart sie oder die Ihrigen getan hatte und alle Verlandfriedung, in die sie durch den Grafen gekommen waren, sollen aufgehoben sein. 2) Sie sollen im Besitz der Pfandschaft Burg und Stadt Nagold, Stadt Hainterbach und des Dorfes Bondorf mit allen Zugehörden bleiben nach Wortlaut der Pfandbriefe, die sie vom +Grafen Eberhart v. Wirtemberg und dessen Vater Grafen Ulrich inne-haben. Württemberg hat das Recht der Wiedereinlösung um 7800 fl. Die Pfandbriefe sollen in Kraft bleiben, ausge-nommen die Gült zu Herrenberg (406 fl, 6 Fuder Weingült, 100 Mlt. Habergült), womit der Graf v. Wirtenberg sie "bewiset hatte" und die dieser jetzt nicht mehr geben muß. Auf Geheiß des Grafen haben die Bürger und armen Leute zu Nagold denen v. Enzberg gehuldigt. Sollten sie abtrünnig werden, so verfallen sie einen Monat mit Leib und Gut den Enzberg.

Sr.: Die A., Markgraf Bernhart v. Baden, Burchart v. Mansperg, Volz und Konrad v. Wyttlingen, Brüder, Wolf v. Wünstlin gen. Glißendwolff, Hans Cüntzman v. Staffurt, Vogt zu Pforzheim, Ulrich Trigel v. Oweßhein, Renhart v. Remchingen, Vogt zu Herrenberg.

Ausf. Perg., 12 S. (3 v. Enzberg, 11 und 12 erhalten)

Alte Sign.: No 13

E 30